

# AK-WISSENSCHAFTSPREIS 2018

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich schreibt zum 35. Mal den AK-Wissenschaftspreis für 2017 bzw. 2018 fertig gestellte wissenschaftliche Arbeiten, die der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeitnehmer/-innen dienen, aus. Das Preisgeld beträgt insgesamt € 9.000,- und wird auf drei Preisträger/-innen aufgeteilt. Über die Vergabe und die Höhe des jeweiligen Preisgeldes entscheidet die Jury. Das diesjährige Thema lautet:

## VERTEILUNGSGERECHTIGKEIT: ÖSTERREICH AUF DEM PRÜFSTAND

Ein Blick auf die Verteilung des Wohlstandes in der Gesellschaft zeigt massive Ungleichheiten, wobei sich eine Zunahme dieser Disparitäten zeigt. Die AK sieht es als zentrale Aufgabe, diesem Trend entgegenzusteuern und sich für eine gerechte Verteilung zu engagieren. Der Begriff „Verteilungsgerechtigkeit“ bezieht sich dabei einerseits auf die Regeln der Verteilung, andererseits auch auf deren Ergebnis. Das ausgeschriebene Thema eröffnet somit eine Bandbreite von Fragestellungen für wissenschaftliche Arbeiten – exemplarische Problemstellungen werden im Folgenden skizziert:

- ▶ **Arbeitsmarkt:** Der Zugang zum Arbeitsmarkt ist nicht für alle Menschen gleichermaßen gegeben. Welche Personengruppen erleben hier Benachteiligungen? Was sind Ursachen und Folgen der ungleichen Verteilung von Arbeit? Wie können Lösungsstrategien zur Bekämpfung der aktuellen Rekordarbeitslosigkeit aussehen?
- ▶ **Beschäftigung:** Große Ungleichheiten zeigen sich nicht nur in den Chancen auf Arbeit, sondern auch in der Art der Beschäftigung und den Arbeitsbedingungen. Relevante Forschungsfragen können dabei etwa die Themenbereiche Verteilung von Arbeitszeit (z.B. alternative Arbeitszeitmodelle), Aufteilung von Produktions- und Reproduktionsarbeit oder Unterschiede in der Beschäftigungsqualität betreffen.
- ▶ **Einkommen:** Einkommen und Vermögen sind sehr ungleich verteilt. Es stellt sich etwa die Frage danach, wie Arbeit insgesamt entlohnt wird und welche Faktoren eine gerechte bzw. ungerechte Verteilung bedingen. Von Interesse sind unter anderem auch wissenschaftliche Auseinandersetzungen mit den Themen Armut(sgefährdung) und „Working Poor“.
- ▶ **Bildung:** Eine ungerechte Verteilung führt zu eingeschränkten Chancen, beispielsweise beeinflussen soziale Faktoren in erheblichem Ausmaß den Bildungsstatus. Wie äußern sich Benachteiligungen in den bildungsbezogenen Chancen? Welche Möglichkeiten zum Abbau von Barrieren und zu einer größeren Durchlässigkeit im Bildungssystem gibt es?
- ▶ **Private Lebensverhältnisse:** Verteilungsfragen stellen sich auch im Bereich der privaten Lebensverhältnisse, beispielhaft lassen sich folgende anführen: Wie entwickeln sich Mietkosten, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Leistbarkeit für Menschen mit niedrigem Einkommen? Inwieweit stellt die Qualität des öffentlichen Verkehrs einen Förder- oder Hemmfaktor der Verteilungsgerechtigkeit dar?
- ▶ **Rolle des Sozialstaates:** Der Sozialstaat zielt auf den Abbau von sozialer Ungleichheit und die Sicherung, Zugänglichkeit und Leistbarkeit sozialer Dienstleistungen, die zur Grundversorgung der Menschen dienen. Welchen Beitrag leistet der Sozialstaat zu einer gerechten Verteilung? Was ist in diesem Zusammenhang als gerecht zu erachten? Welche Entwicklungsbedarfe des Sozialstaates werden unter dem Gesichtspunkt der Verteilungsgerechtigkeit sichtbar?



Die detaillierte Beschreibung der Forschungsfrage und möglicher Themenstellungen findet sich auf [ooe.arbeiterkammer.at](http://ooe.arbeiterkammer.at)

Mit Ihren wissenschaftlichen Arbeiten zu Rechtsfragen, wirtschaftlichen, sozialen, bildungspolitischen, gesellschaftspolitischen oder historischen Aspekten der Verteilungsgerechtigkeit erwarten wir Beiträge zur öffentlichen Diskussion und innovative Lösungsansätze im Sinne der Grundhaltung der Arbeiterkammer zur gerechten Verteilung des Wohlstandes in der Gesellschaft.

## PREISVERGABE UND VORAUSSETZUNGEN DER EINREICHUNG

### Kriterien der Preisvergabe sind

- ▶ die Übereinstimmung mit den Zielsetzungen des Preises, der ausgeschriebenen Forschungsfrage und die Bezugnahme auf österreichische Verhältnisse,
- ▶ die Übereinstimmung mit der Grundhaltung der Arbeiterkammer,
- ▶ die wissenschaftliche Qualität,
- ▶ der praktische Wert für die Tätigkeit der Interessenvertretungen der Arbeitnehmer/-innen.

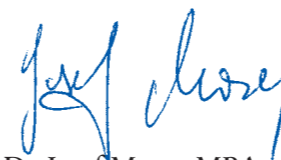
### Teilnahmeberechtigte

Der Wissenschaftspreis richtet sich an „junge“ – am Beginn ihrer wissenschaftlichen Laufbahn stehende – Forscher/-innen. Für Professoren/-innen an Universitäten und Fachhochschulen ist eine Bewerbung nicht möglich. Bachelorarbeiten und über Forschungsaufträge finanzierte Arbeiten sind nicht zugelassen. Geförderte Arbeiten dürfen eingereicht werden. Sollte der Preis einer von der Arbeiterkammer (Länderkammern, Bundesarbeiterkammer) bereits geförderten Arbeit zugesprochen werden, wird der dabei erhaltene Betrag auf das Preisgeld angerechnet. Die nochmalige Bewerbung eines Preisträgers/einer Preisträgerin sowie die erneute Einreichung ein- und derselben Arbeit sind nicht gestattet. Für Mitarbeiter/-innen von Arbeiterkammern ist eine Beteiligung nicht möglich.

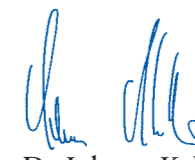
### Vergabe, Bewerbungsfrist und einzureichende Unterlagen

Die Vergabe des Preises wird durch eine von der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich bestellte Jury vorgenommen. Die Entscheidung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

Bewerbungen sind bis 29. Juni 2018 bei der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Stabstelle Wissenschafts- und Forschungsmanagement, Volksgartenstraße 40, 4020 Linz, einzureichen. Folgende Unterlagen sind erforderlich: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, die Arbeit und eine Kurzfassung der Arbeit (3 bis 5 Seiten) in gedruckter Ausfertigung sowie in digitaler Form (E-Mail, USB-Stick, CD-Rom). Bei der Einreichung ist anzugeben, ob die Arbeit veröffentlicht bzw. gefördert oder ob sie bereits für eine Förderung bzw. für die Vergabe eines Preises eingereicht wurde. Die Arbeiten können in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sein.



Dr. Josef Moser, MBA  
AK-Direktor



Dr. Johann Kalliauer  
AK-Präsident